

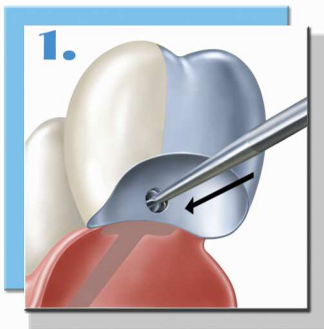
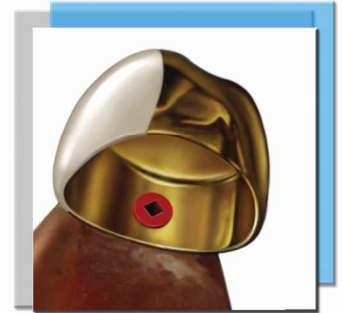
Frisoft - die komfortable Teleskopsicherung individuell einstellbare Friktion

Vorteile

- > **individuell**, weil Frisoft stufenlos ein- und nachstellbar ist und auf jeden Pfeiler abgestimmt werden kann.
- > **grazil und stabil**, weil Frisoft ein kleines schraubbares Friktionselement ist (Ø 1,4 mm), gefertigt aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff und einer Aufnahmekappe aus Titan.
- > **einfache Nachsorge**, weil Frisoft ausgetauscht werden kann, ohne neu zu fräsen oder zu kleben.

Indikation

Geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen.



1. Bohren

Nahe dem Kronenrand zum Sattel hin mit dem Ø 1,6 mm Hartmetallbohrer (Best.-Nr. 110) eine Vertiefung bohren (Abb. 1).

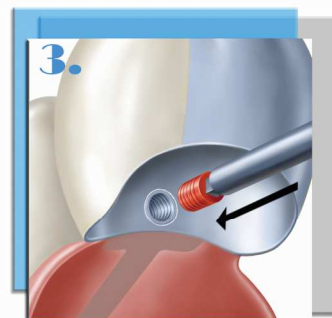
» **Wichtig:** In mehreren Etappen, mit mittlerer Drehzahl bohren und mit Wasser kühlen. Bohren Sie nur so tief, bis die auf dem Gewindestift (Best.-Nr. 120) aufgeschraubte Micro-Friktionsaufnahme bündig abschließt.



2. Einkleben der Micro-Friktionsaufnahme (Titan)

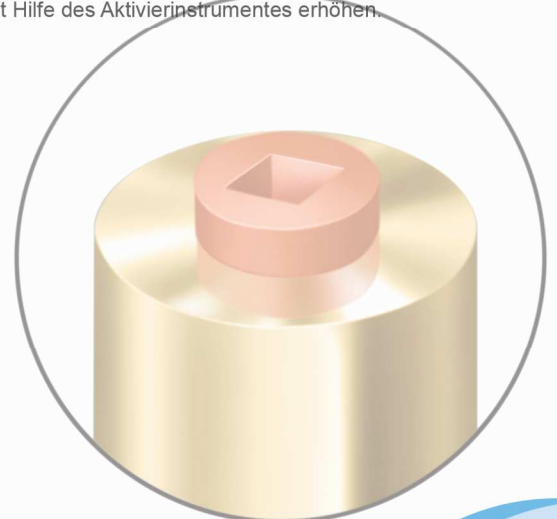
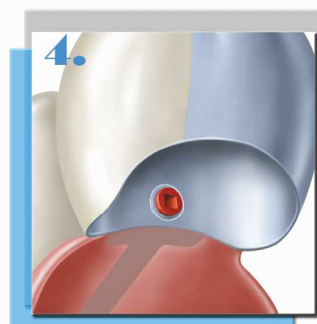
Vor dem Einkleben kann die Micro-Friktionsaufnahme (Titan) mit Korund (110µ - 150µ, max. 2 bar) abgestrahlt werden.

Benetzen Sie die Aufnahmekappe dünn mit Zweikomponentenkleber und führen Sie diese mit Hilfe des Spezialinstrumentes (Best.-Nr. 140) bündig in die Bohrung ein (auf die Schräge achten! Abb. 2). Nach der Aushärtezeit ziehen Sie das Spezialinstrument (Best.-Nr. 140) heraus, schleifen eventuelle Gewindekappenüberstände und Kleberüberschüsse weg und säubern das Gewinde mit Druckluft.



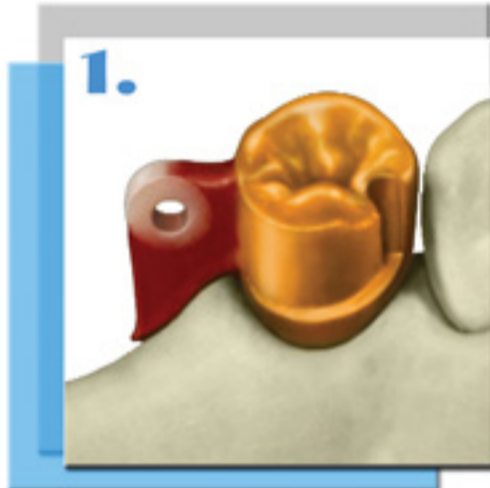
3. Eindrehen des Friktionsteils

Zur besseren Handhabung stecken die kleinen roten Friktionselemente in einem Metallzylinder. Den Vierkant des Einschraub- und Aktivierinstrumentes (Best.-Nr. 130) in das Vierkantloch des Friktionselementes **drücken** (mit „sanfter Gewalt“, der Vierkant verschwindet fast vollständig in dem Friktionselement) und aus dem Metallzylinder herausdrehen. Drehen Sie das rote Friktionselement mit Fingerspitzengefühl bis zum Ende in die Aufnahme ein (Abb. 3 + 4). Die individuelle Friktion lässt sich durch minimale Linksdrehung des Friktionsteils mit Hilfe des Aktivierinstrumentes erhöhen.



Verarbeitungshinweise DC Microlock Riegel

Abhebeteknik



1. Anbringen des Primärteils (Abb. 1)

Der Primärteilring wird mit dem Parallelstift (Best.-Nr. 440) parallel zur Einschubrichtung an die Krone einmodelliert.

» **Vorteil:** Durch diesen Ring kann die Position des Primärteils individuell bestimmt werden. Um eine bessere Handhabung und ein besseres Zungengefühl zu erreichen, lassen Sie den Ansatzwinkel des Primärteils ca. 10 - 15° vom Kieferkamm nach distal-buccal abweichen. Nach dem Guß die Krone und das Primärteil parallel nachfräsen. Die Bohrung im Primärteil mit einem angespitzten Gummikegel säubern, um eine gute Gängigkeit des Riegelstiftes zu gewährleisten.



2. Platzhalter ansetzen (Abb. 2)

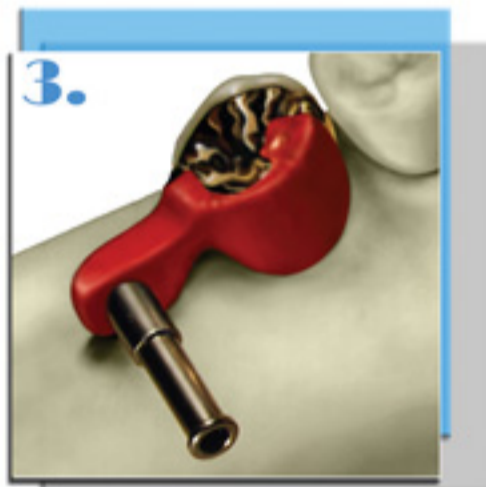
Nach dem Gießen und Nachfräsen der Primärsituation den Platzhalter (Best.-Nr. 451) in Position bringen.

3. Modellieren (Abb. 3)

Die Aufbaumodellation (z.B. mit Pattern-Resin) nach Ihren Vorstellungen gestalten.

4. Einbetten und Gießen

Den Platzhalter mit Hilfe von **Drehbewegungen** entfernen. Danach kann die Modellation abgehoben, eingebettet und gegossen werden.



5. Einarbeiten des Riegels in Verblendmaterial (Abb. 4)

Mit dem Platzhalter (Best.-Nr. 451) können Sie mit jedem Material den Aufnahmeaum für den einzuklebenden Riegel gestalten.

» **Wichtig:** Der Platzhalter läßt sich leichter entfernen, wenn er vorher isoliert wird.

6. Einkleben des Riegels mit Zweikomponentenkleber

Der Riegel ist außen mit Retentionsvertiefungen versehen. Somit ist eine sichere Klebeverbindung nach dem Einkleben garantiert.

Den Riegel nur auf dem Modell einkleben. Den Riegelstift auf **Verriegelung** stellen, damit er sich in der Primärbohrung zentriert.

» **Wichtig:** Um unkontrolliertes Eindringen von Klebmasse zu verhindern, **nur auf die Riegelhülse Kleber auftragen, nicht in den Aufnahmeaum.** Überschüssige Klebmasse **sofort sorgfältig entfernen.**



7. Gängigkeit des Riegelstiftes

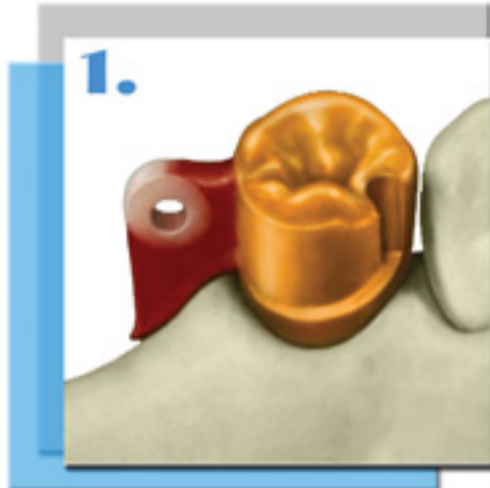
Die Riegelstiftbewegung ist dauerhaft frktiv und in jeder Stellung gesichert. Die Gängigkeit ist optimal bedienungsfreundlich bemessen. Sollte der Riegelstift nach dem Einbau des Riegels in der Primärteilbohrung zuviel Hemmkontakt haben, so finieren Sie die Bohrung etwas nach.

8. Austausch des Riegels

Mit dem Instrument (Best.-Nr. 430) kann der Riegel ausgeschraubt und durch einen neuen ersetzt werden. Die Gewindeverbindung hat eine Selbstlösehemmung. Maßnahmen zur Gewindegewissung sind nicht erforderlich.

Verarbeitungshinweise DC Microlock Riegel

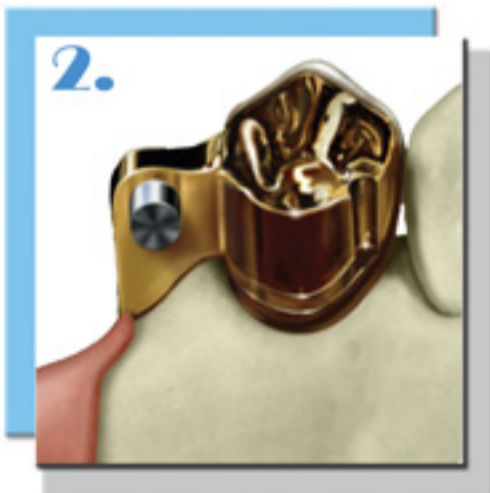
Einstückguß-Technik



1. Anbringen des Primärteils (Abb. 1)

Der Primärteilring wird mit dem Parallelstift (Best.-Nr. 440) parallel zur Einschubrichtung an die Krone einmodelliert.

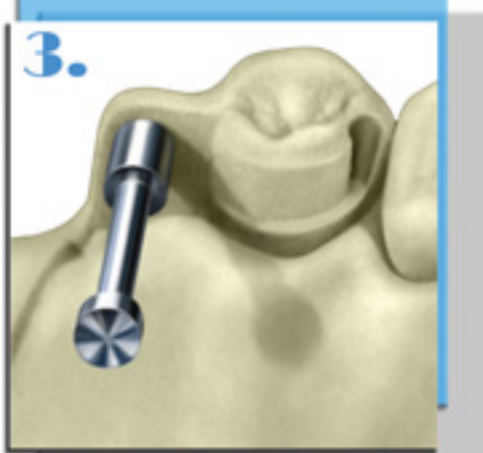
» **Vorteil:** Durch diesen Ring kann die Position des Primärteils individuell bestimmt werden. Um eine bessere Handhabung und ein besseres Zungengefühl zu erreichen, lassen Sie den Ansatzwinkel des Primärteils ca. 10 - 15° vom Kieferkamm nach distal-buccal abweichen. Nach dem Guß die Krone und das Primärteil parallel nachfräsen. Die Bohrung im Primärteil mit einem angespitzten Gummikegel säubern, um eine gute Gängigkeit des Riegelstiftes zu gewährleisten.



2. Dublieren (Abb. 2)

Den kleinen Platzhalter, Ø 1,9 mm (Best.-Nr. 450), in die Primärbohrung stecken und den Verbindungsspalt mit Wachs schließen.

Die buccale Primärbohrung flächig zuwachsen. Das Primärteil zum Kieferkamm hin ausblocken.

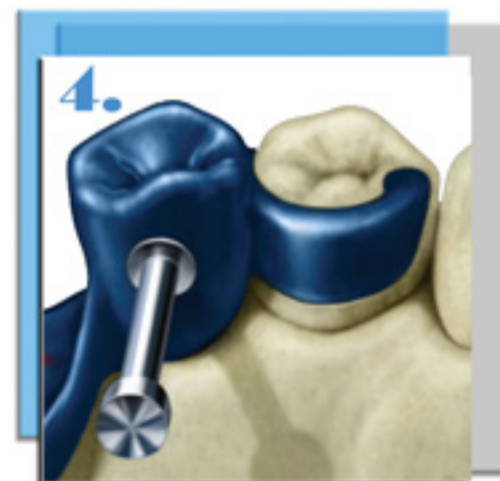


3. Fixieren der Platzhalterhülse (Abb. 3)

Auf den abgeformten Platzhalter die Platzhalterhülse vorsichtig aufstecken und festwachsen (vorher gegen Wachs isolieren).

4. Modellation der Kragenfassung (Abb. 4)

Die Platzhalterhülse wird bis zur Stufe einmodelliert.



5. Einarbeitung des Riegels bei lingualer oder palatinaler Verblendung (Abb. 5)

Verfahren Sie wie unter Punkt 3 beschrieben.

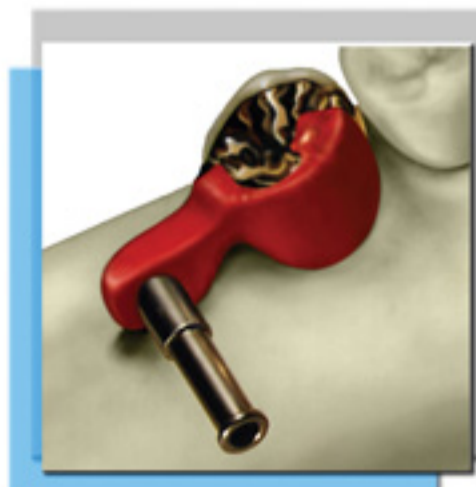
Die Platzhalterhülse wird bei dieser Technik nicht bis zur Stufe einmodelliert, sondern nur soweit bis die passende Gerüststärke erreicht ist.

6. Entfernen der Platzhalterhülse und Einbetten der Modellgußmodellation (Abb. 4)

Die isolierte Platzhalterhülse läßt sich leicht durch Drehen lockern und aus der Wachsmodellation herausziehen. Beim Überbetten der Modellation erst die durch den Platzhalter entstehende Aufnahmevertiefung mit Einbettmasse auffüllen. Nach dem Gießen und Abstrahlen der Basis läßt sich der Riegel leicht in die Aufnahme einführen. Nacharbeiten, wie vorsichtiges Erweitern der Aufnahme sind selten.

7. Gängigkeit des Riegelstiftes

Die Riegelstiftbewegung ist dauerhaft friktiv und in jeder Stellung gesichert. Die Gängigkeit ist optimal bedienungsfreundlich bemessen. Sollte der Riegelstift nach dem Einbau des Riegels in der Primärteilbohrung zuviel Hemmkontakt haben, so finieren Sie die Bohrung etwas nach.



8. Austausch des Riegels

Mit dem Instrument (Best.-Nr. 430) kann der Riegel ausgeschraubt und durch einen neuen ersetzt werden. Die Gewindeverbindung hat eine Selbstlösehemmung. Maßnahmen zur Gewindesicherung sind nicht erforderlich.



DC Microlock Riegel klein, austauschbar, stabil, präzise

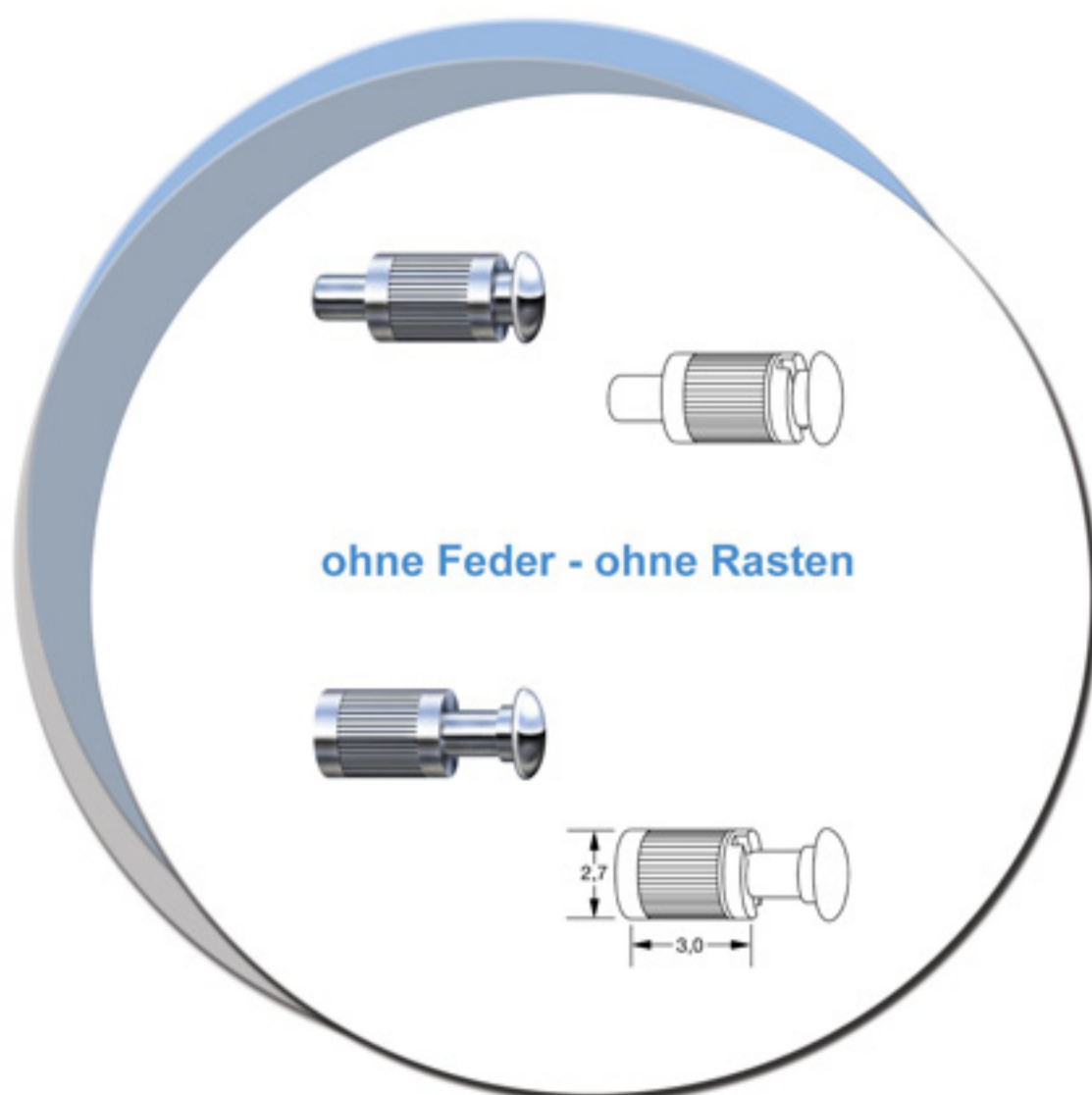
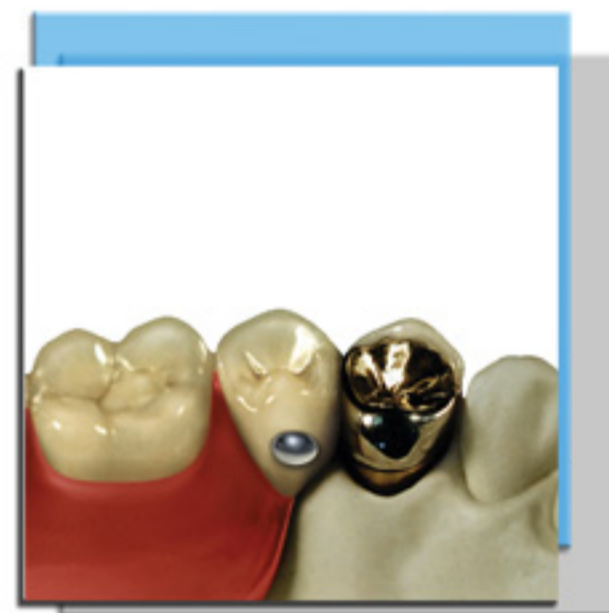


Der DC Microlock Riegel ist ein kleiner, austauschbarer, stabiler Steckriegel komplett aus Titan. Auf modernen CNC-Maschinen gefertigt, gewährleistet er eine hohe Präzision.

Zeitlich fast unbegrenzt funktionell, ist der DC Microlock Riegel eine optimale Dauerlösung. Der Außendurchmesser des Riegels beträgt nur **2,7 mm**. Damit ist der Platzbedarf auf ein Minimum beschränkt.

Der Riegelstift lässt sich friktiv gehemmt und anschlaggesichert hin und her bewegen und ist in jeder Stellung gesichert.

Zum Entriegeln greift der Patient nur mit dem Fingernagel hinter das Riegelstiftköpfchen. Auch bei bilateraler Verwendung ist eine problemlose Einhandbedienung möglich.



ohne Feder - ohne Rasten

Der DC Microlock Riegel zeichnet sich durch eine Konstruktion ohne Feder, ohne Rasten, usw. aus.

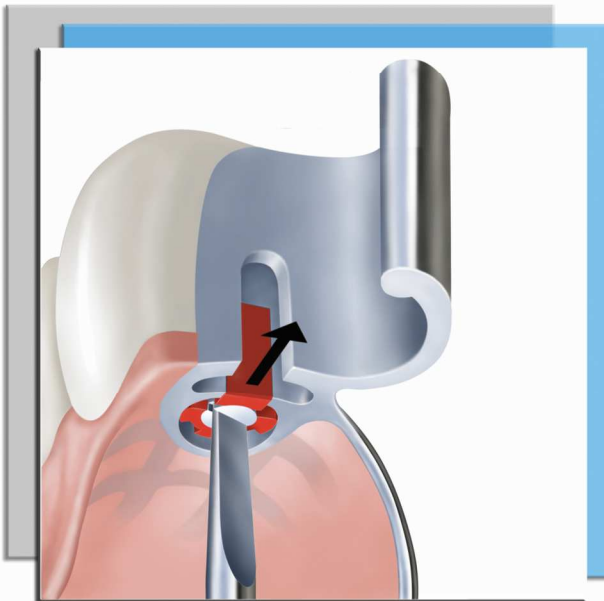
Eine dauerhafte, langlebige Funktion ist somit gesichert.





TK1 plus

Die logische Weiterentwicklung unseres bewährten TK1 zum aktivierbaren Geschiebe



TK1 plus

Ideal auch für die Einstückgußtechnik

Patrize aus rückstandslos verbrennbarem Kunststoff zum Mitgießen.

Friktion über eine Titanschraube ein- und nachstellbar.

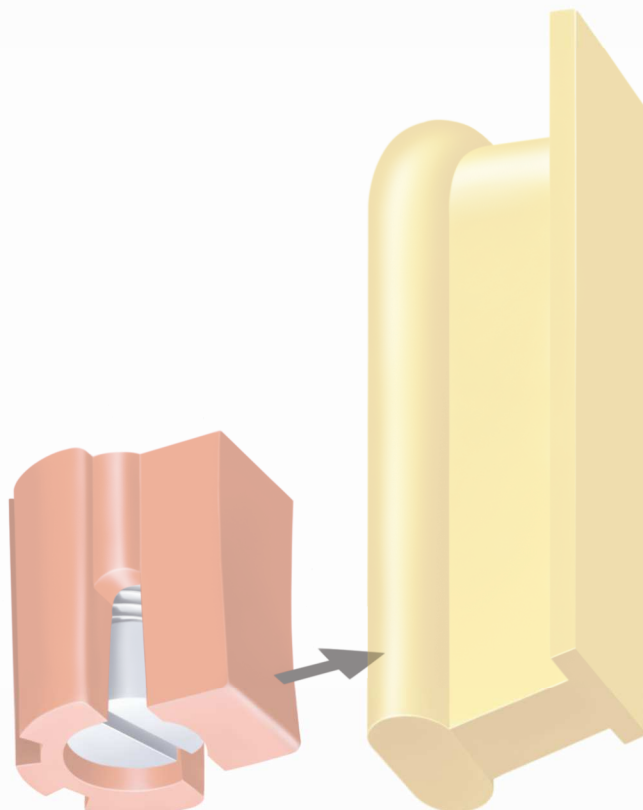
Die Vorteile:

- > Keine Lot- oder Klebeverbindungen
- > Patientenangenehmes, softiges Ein- und Ausgliedern der Prothese
- > Stufenlos fein dosierbare Friktionseinstellung
- > Leichte Austauschbarkeit aller Verschleißteile in einem Stück
- > Langlebig und immer funktionell, da keine komplizierte Mechanik
- > Sehr platzsparend, daher keine Beeinträchtigung der ästhetischen Prothesengestaltung

Die Idee:

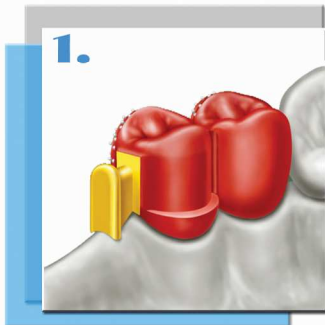
Durch die Ergänzung des TK1 mit einer verbrennbaren Kunststoffpatrize, ist das TK1 als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar.

Dieses Geschiebe ist die logische Weiterentwicklung unseres bewährten TK1-Friktionselementes für Teleskopkronen.



Verarbeitungshinweise

TK1 plus - Das TK1 als aktivierbares Kunststoffgeschiebe



1. Patrize parallel anpassen

Die Kunststoff-Patrize **nur zur Gingiva** hin individuell kürzen. Der Parodontiumbereich kann individuell angepasst werden. Anschließend die Patrize mit dem Parallelhalter parallel an die Krone anwachsen.

» **Wichtig:** Die Außenfläche der Patrize **muss völlig wachsfrei** sein.

2. Ausarbeiten der Primärsituation

Ausarbeiten wie gewohnt.

3. Dublieren

Platzhalter an der Patrize fixieren und unterhalb Richtung Kieferkamm ausblocken.

» **Wichtig:** Den Platzhalter **wachsfrei** halten.



2.

4. Modellieren der Basis

Modellieren Sie wie gewohnt Ihre Sekundärkonstruktion.

5. Aufpassen der Sekundärkonstruktion

Nach dem Gießen den im Modellguss entstandenen Patrizen-Hohlraum bei Bedarf mit dem 1mm Parallelfräser nacharbeiten.

» **Wichtig:** Das Aufnahmefach für das Friktionselement **nicht** mit rotierenden Instrumenten bearbeiten, sondern nur mit Strahlmittel säubern.

6. Einsetzen des Friktionsteils

In die ausgearbeitete Sekundärkonstruktion das TK1 Friktionselement einsetzen.

Das rote TK1 Friktionselement muss stramm in dem Aufnahmefach sitzen.

Die Aufnahme für das Friktionselement nicht von innen bearbeiten.



3.

7. Aktivieren und Friktion einstellen

Durch Drehen der Titanschraube können Sie nun die Friktion individuell einstellen.

» **Wichtig:** Die Schraube **drücken** und drehen.

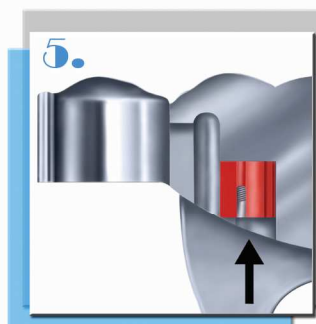
Es entsteht ein Dübeleffekt, der das Friktionselement in seinem Aufnahmefach sichert.

8. Austauschen des Friktionsteils

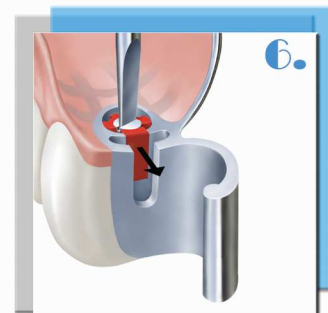
Drehen Sie die Titanschraube aus dem Friktionselement und ziehen dann den roten Friktionseinsatz aus seinem Aufnahmefach. Zum Einsetzen eines neuen Friktionselementes siehe die Bilder 5/6 und die Punkte 6/7.



4.



5.



6.



TK1 - individuelle Friktion für Teleskopkronen robust, sicher, stufenlos einstellbar

TK1 - robuste, sichere, stufenlos einstellbare Dauerfriktion für Teleskopkronen.

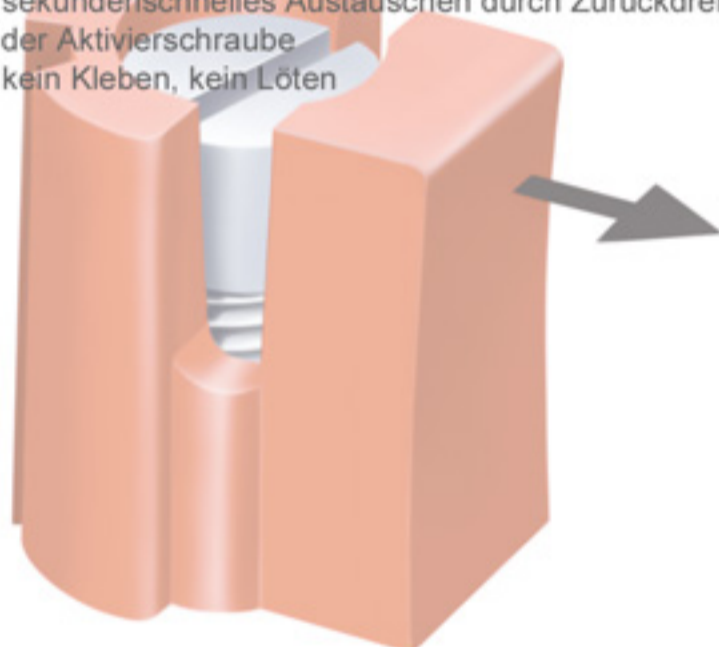
Langer Friktionsweg, auch bei extrem kurzen Kronen, da der Friktionskontakt nahe dem Zervikalrand ausgeübt wird.

Indikation:

- > alle Teleskopkronen
- > Einstückguß
- > kurze Kronen
- > neue Außenteleskope auf alte Innenteleskope
- > auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

Vorteile:

- > keine Reklamationen aufgrund nachlassender Friktion
- > dauerhaft sichere und stufenlos einstellbare Friktion
- > absolut fester Sitz des Friktionsteils durch Dübeleffekt
- > sekundenschnelles Austauschen durch Zurückdrehen der Aktivierschraube
- > kein Kleben, kein Lötten



Erläuterung zu denen im Schnittbild angegebenen Ziffern

- 1.** Friktionsdruck nahe am Zervikalrand, das heißt, bei extrem kurzen Kronen ausreichender Friktionsweg.
- 2.** Auch bei einer nur 3 mm hohen Primärkrone optimale Friktionssicherheit.
- 3.** Beim Eindrehen der Aktivierschraube entsteht ein Dübeleffekt, der das Friktionsteil unverrückbar sichert.
- 4.** Von dorsal leicht zugängliche Aktivier- und Befestigungsschraube.



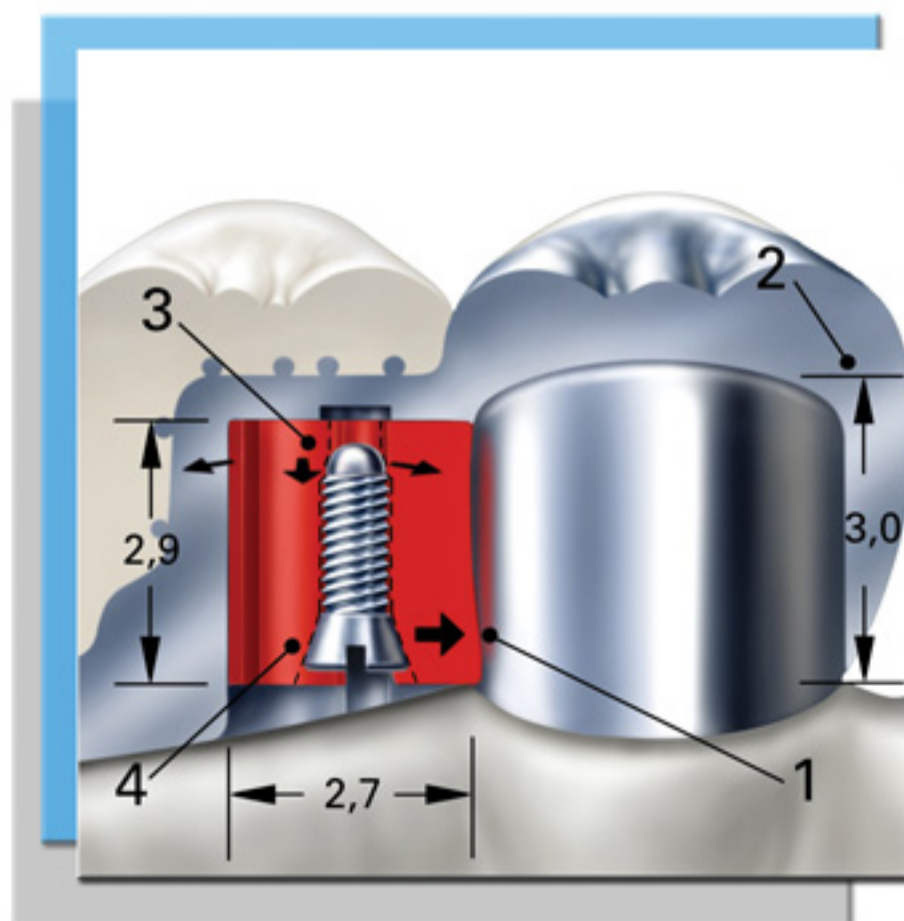
Auslieferungszustand
Maße: Höhe 2,9 mm, Breite 2,7 mm



Beim Eindrehen der Schraube entsteht ein Dübeleffekt und somit ein sicherer Halt des Friktionsteiles.



Wird die Schraube weiter eingedreht, beginnt die stufenlose Friktionseinstellung.



Verarbeitungshinweise

TK1



1.

1. Platzhalter an der Primärkrone fixieren, ausblocken und isolieren.
» Wichtig: Der Platzhalter muß wachsfrei bleiben.



2.

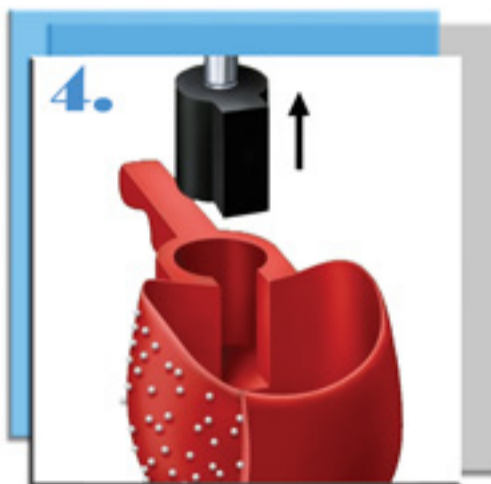
2. Abhebetechnik: Krone mit Kunststoff (Pattern Resin) modellieren.



3.

3. Das Schraubinstrument (Best.-Nr. 721) in den Platzhalter einschrauben.

4. Den Platzhalter aus der Modellation entfernen.



4.

5. In die fertig ausgearbeitete, mit leichter Friktion angepasste Sekundärkrone, das TK1 Friktionselement einsetzen.
Durch Drehen der Schraube die Friktion stufenlos dem Sicherheitsempfinden des Patienten anpassen.

